

Ausstellung:

VIS-À-VIS

Dozenten für Fotografie der Internationalen Dresdner Sommerakademie
zu Gast: Donata Wenders, Ivan Baschang & Göran Gnaudschun

28. Juli bis 15. August 2009

Achtung: geänderte Öffnungszeiten für diese Ausstellung:

Mi-Fr von 18–20 Uhr, Sa 15–18 Uhr

Eröffnung am Dienstag den

28. Juli um 20 Uhr mit einer

Einführung von Dr. Yvonne

Schütze, Leiterin der Dresdner

Sommerakademie für Bildende

Kunst

Die 12. Internationale Dresdner Sommerakademie für Bildende Kunst ist erstmals mit drei Fotografen Ivan Baschang, Donata Wenders und Göran Gnaudschun zu Gast im Ausstellungs- und Projektraum bautzner69. Unter dem Titel „vis-à-vis“ präsentieren die Dozenten der Sommerakademie ihre eigenen Fotografien der Dresdner Öffentlichkeit.

Ihre unterschiedlichen künstlerischen Herangehensweisen an die Fotografie spiegelt sich schon in der Auswahl ihrer Workshopthemen im Rahmen der Sommerakademie wider: So widmet sich Göran Gnaudschun mit seinen Teilnehmern der Porträtfotografie, Ivan Baschang begibt sich auf „Spurensuche“ im öffentlichen Raum und Donata Wenders sucht den ganz persönlichen Blick auf eine Stadt – also Dresden.

Jedoch lassen sich auch Gemeinsamkeiten finden, die in der Ausstellung „vis-à-vis“ deutlich werden. Im Zentrum der Fotografie steht das Gegenüber, die andere Seite von ‚Angesicht zu Angesicht‘ – eben vis-à-vis. Das meint bei Ivan Baschang vor allem die Umgebung, der er gegenübersteht, wenn er z. B. in ein Schaufenster blickt, das schon bald in einer anderen Erscheinung umgestaltet wird. Das meint auch die aus der Zeit des Jugendstils stammenden Eisenpapierkörbe in den Pariser Parkanlagen, die zunehmend den modernen Kunststoffbehältern weichen müssen und eventuell schon bald aus dem Blickfeld des Betrachtes verschwinden. Er versucht sein „Gegenüber“ dokumentarisch aufzuspüren. Er findet Orte, die schon die Vergangenheit in sich tragen. In dem er diese „Vitrines“ im Dunkeln fotografiert und somit jeden Lichteinfall und jede Spiegelung der Aussenwelt auslöscht, schafft er es, die realen Orte unwirklich und imaginär erscheinend abzubilden.

Anders dagegen der Fotokünstler Göran Gnaudschun aus Potsdam, der das Angesicht anderer Personen in seiner Serie New Portraits scheinbar „vis-a-vis“ umsetzt. Aber auch hier schaut man in ein Gesicht, wie in ein Gemälde, dessen Ausdruck sich mehr auf das Unterbewusste verlegt. Es sind vor allem junge Gesichter, die er mit einer gewissen Distanz fotografiert und die sozusagen ihre Zukunft im Blick tragen.

Die Fotografien der Film- und Fotokünstlerin Donata Wenders sind hauptsächlich Portrait- Situations- und Stadtaufnahmen. Sie ist die Beobachterin und zeigt die Personen, die sie fotografiert in einer berührenden Vertrautheit. Sie hält Momente fest, in der ihr Gegenüber sich scheinbar unbeobachtet und sehr privat fühlt. Donata Wenders sagt selbst, dass sie die Menschen faszinieren und ihr Interesse gilt vor allem der jeweiligen Haltung zum Leben, die ein Mensch ausstrahlt.

Alle drei Fotografen übersetzen die Realität mit fotografischen Mitteln. Am Ende sehen wir Porträts, Schaufenster und Stadtansichten – dahinter steht immer der Mensch.

in Kooperation mit:

